

WDR 3



Programmreform 2004





Inhalt

- 3** »Landesweit neue Impulse für die Kultur geben«
Vorwort von WDR-Hörfunkdirektorin
Monika Piel
- 4** Die Änderungen im WDR 3-Programm
- 10** »Sonst geht die nächste Generation der Kulturinteressierten andere Wege«
Interview mit WDR 3-Programmchef
Prof. Karl Karst
- 15** Das neue Programmschema ab 2004
- 16** Stimmen der WDR 3-Kulturpartner
- 18** Das Konzept der
WDR 3-Kulturpartnerschaften
- 20** Impressum



»Landesweit neue Impulse für die Kultur geben«

Das »Herzstück« der WDR 3-Programmreform ist die Ausweitung der aktuellen Kultursendungen Mosaik und Resonanzen von zwei auf insgesamt sechs Live-Sendestunden werktäglich. Auch die Einrichtung der neuen Diskussionsrunde Kulturpolitisches Forum WDR 3 gibt landesweit neue Impulse.

WDR 3 hat schon mit der Einführung des WDR 3 Kulturpartnerschaftsmodells, an dem inzwischen rund 80 kulturelle Institutionen teilnehmen, tatkräftig bewiesen, wie integrativ das Programm für die Kultur in Nordrhein-Westfalen wirken kann.

Als klassisches Kulturprogramm mit einem Musikanteil von über 70 Prozent spiegelt WDR 3 maßgeblich die musikalische Entwicklung des Landes NRW und auch der Orchester unseres Hauses. In der abendlichen Konzertstrecke auf WDR 3 kommen die Konzerte des WDR Sinfonieorchesters Köln live zur Ausstrahlung. Im erweiterten Sendeplatz Musikhaus WDR finden sich darüber hinaus Einspielungen des WDR Rundfunkchores und der WDR Big Band von höchster Qualität.

WDR 3 will auch jüngere Hörerinnen und Hörer (gemeint ist die Generation ab 30) an die anspruchsvolle Musik und Kultur heranzuführen. Einen wichtigen Schritt dazu hat WDR 3 im Rahmen seiner Reform des Abendprogramms in 2001 bereits getan, indem es mit WDR 3 open einen täglichen Sendeplatz für neue, jüngere Formen der Radiokultur einführte. Mit der nun vollzogenen Reform des Tagesprogramms wird sich diese Öffnung fortsetzen. Die Musikfarbe bleibt bis zum frühen Nachmittag klassisch geprägt, ab 15.00 Uhr aber öffnet sich WDR 3 für das gesamte Spektrum der anspruchsvollen Musik, das sich auch in der abendlichen Konzertstrecke fortsetzt.

Ich freue mich auf die neuen Stimmen und Klänge, mit denen WDR 3 sein Publikum erfreuen wird.

Monika Piel

Monika Piel
WDR Hörfunkdirektorin



Zeichen setzen: Wie sich das Kulturradio für Nordrhein-Westfalen weiterentwickelt

Die **Änderungen** im **wDR3-Programm**

Zum 1. Januar 2004 präsentiert sich wDR 3, die Kulturwelle des wDR-Hörfunks, mit einem neuen Programmschema. Kern der Reform ist die Ausweitung der Kultur-Sendungen Mosaik (6.05 bis 9.00 Uhr) und Resonanzen (17.05 bis 20.00 Uhr) von zwei auf insgesamt sechs Live-Sendestunden werktäglich. »wDR 3 wendet sich mit der Ausweitung seiner aktuellen Kulturstrecken Mosaik und Resonanzen noch gezielter der Kultur des Landes zu«, erläutert wDR 3-Programmchef Prof. Karl Karst.

Kulturberichterstattung auf höchstem Niveau und lebendige, anspruchsvolle Musik prägen die neuen Programmflächen. Mit den neuen Angeboten ist wDR 3 eine deutliche Alternative zu den informations- und servicegeprägten Sendungen anderer Programme, ohne dass die kulturinteressierten Hörer auf politische Kerninformation verzichten müssten.

Die Programmreform 2004 setzt die 2001 begonnene Entwicklung fort, das Kulturprogramm für neue Hörergruppen und eine stärkere Anbindung

der jüngeren Kulturinteressierten (damit ist die Generation ab 30 gemeint) zu öffnen. Nachdem die Reform 2001 dem Abendprogramm eine klare, unverwechselbare Struktur gegeben hat, schärft WDR 3 nun auch im Tagesprogramm sein Profil als das Kulturprogramm des Landes und unterscheidet sich als musikgeprägtes Kulturangebot deutlich vom informations- und serviceorientierten Wortprogramm WDR 5. »Beide Wellen richten sich mit ihren Einschaltangeboten an unterschiedliche Zielgruppen«, so Hörfunkdirektorin Monika Piel: »Mit den Änderungen gestalten wir sie inhaltlich noch attraktiver für ihr jeweiliges Publikum.«

Aktueller, lebendiger, hörernäher: Wie sich WDR 3 verändert

Übersichtlich gegliederte Programmflächen prägen das Tagesprofil: Mosaik von 6.05 bis 9.00 Uhr, Klassik Forum von 9.05 bis 12.00 Uhr, WDR 3 am Mittag von 12.05 bis 15.00 Uhr, Musikpassagen von 15.05 bis 17.00 Uhr, Resonanzen von 17.05 bis 20.00 Uhr und ab 20.05 Uhr das WDR 3 Konzert. In diesen Großflächen finden sich über den Tag zusätzliche feste Einschaltpunkte. Dazu gehören die politischen Kerninformationen der Themen des Tages um 7.00 Uhr, um 13.00 Uhr und um 18.00 Uhr sowie die neuen »Zeichen«, mit denen WDR 3 eine zusätzliche Orientierungsstruktur schafft. Zeichen setzen wird WDR 3 zukünftig nicht nur vormittags mit dem traditionsreichen »ZeitZeichen« um 11.45 Uhr, sondern auch nachmittags mit dem »HörZeichen« um 14.45 Uhr und abends mit dem »TagesZeichen« um 19.45 Uhr.



Attraktiver wird die Präsentation des Programms durch ausgewählte Moderatorinnen und Moderatoren, die das Klima des aktuellen Kulturradios prägen. Große Sendeflächen, von starken Stimmen präsentiert, verlocken zum Verweilen. Das versprechen die Erfahrung und die Medienforschung. »Unser Medium lebt nur durch das Ohr. Deshalb muss es jeder Stimme und jedem Klang unseres Programms gelingen, Ohren zu öffnen und in diese hinein zu gelangen«, betont WDR 3-Programschef Karl Karst.

Auch die Musik fügt sich in das offene Konzept ein: WDR 3 wird ab 15.00 Uhr das Repertoire der klassischen Musikepochen deutlich ausweiten und bis in die Konzertstrecke hinein alle Genres der anspruchsvollen Musik zulassen.

Der Tag in WDR 3

Der Tag in WDR 3 beginnt um 6.05 Uhr mit dem Mosaik. »Wir begleiten die WDR 3-Hörerinnen und Hörer montags bis samstags mit einer abwechslungsreichen Mischung aus überwiegend klassisch geprägter Musik und einem breiten Spektrum kultureller und politischer Themen in den Tag«, so Rüdiger Becker, WDR 3-Ressortleiter Aktuelle Kultur. Kirche in WDR 3 ist weiterhin um 7.50 Uhr in Mosaik zu hören.

Im Tagesverlauf, zwischen Mosaik und Resonanzen, bleiben die bewährten, musikgeprägten Programmangebote erhalten. Montag bis Samstag von 9.05 bis 12.00 Uhr begleitet das Klassik

Forum die Freunde der klassischen Musik in den Tag und erfüllt dabei auch Hörerwünsche.

Es bleibt das Forum für klassische Musik in ihrer ganzen Bandbreite, angereichert mit interessanten und amüsanten Informationen über Kompositionen und Komponisten. Die dreistündige Sendestrecke wird durch ein Marken-Zeichen des WDR-Radios abgerundet: Bereits um 11.45 Uhr (statt wie bisher um 13.05 Uhr) ertönt ab 2004 das ZeitZeichen in WDR 3.

Nach den 12.00 Uhr-Nachrichten folgt mit WDR 3 am Mittag bis 15.00 Uhr das Mittagskonzert, das um 13.00 Uhr den politischen Informationsblock Themen des Tages einschließt und – am Ende des Dreistundenblocks – um 14.45 Uhr die HörZeichen, die CD-Veröffentlichungen, mehrheitlich mit Musik-, aber auch mit Wortproduktionen akustisch vorstellen und kritisch bewerten: Kostproben vom Tonträgermarkt, lukullisch präsentiert.

Ab 15.05 Uhr laden, wie gewohnt, die Musikpassagen zu Streifzügen durch das gesamte Universum der Musik ein, orientiert an einem thematisch roten Faden und angereichert mit interessanten Geschichten zur Musik und zum Thema der Sendung. Historische und aktuelle Musikproduktionen, dazu informative Exkurse – das Crossover-Konzept der Musikpassagen hat sich bewährt und findet den Zuspruch der Hörer. Eine Klammer zum morgendlichen Mosaik bilden die Resonanzen, Montag bis Freitag von 17.05 bis 20.00 Uhr. Die seit 2001 bewährte, nun auf drei Stunden ausgeweitete Sendung widmet sich ebenfalls aktuellen Kulturthemen, will aber auch »über Tagesaktualitäten hinaus Hintergrund und Analyse bieten«, so WDR 3-Ressortleiter Rüdiger Becker: »Mehr noch als am Morgen werden hier Themen von allgemeinem Interesse aus dem Blickwinkel der Kultur, des Feuilletons behandelt.«





Die Resonanzen werden durch Live-Gespräche und O-Töne geprägt: Hier kommen Kulturschaffende und auch Kulturkonsumenten zu Wort. Die Resonanzen richten sich gezielt an ein kulturorientiertes Publikum, das Hintergrundwissen und Diskussionsstoff sucht und dabei auch aktuell informiert werden will. Musikalisch bietet die Sendung eine phantasievolle Mischung aus anspruchsvoller Musik aller Genres.

Der Samstag in WDR 3: Kreativ und traditionsbewusst

Der Samstagnachmittag gehört weiterhin WDR 3.pm: Das 2001 eingeführte Radioformat verbindet in einzigartiger Weise Text und Musik zu ambitionier-

ten Sendungen rund um ein zentrales Thema. WDR 3.pm verzichtet weitgehend auf Moderation und setzt stattdessen auf die assoziative Verknüpfung von Tönen und Worten in allen Spielarten: Musik, Geräusch und Klang, kleine Features, Essays und Literatur – ein Radioexperiment in WDR 3, das aus dem Versuchsstadium längst herausgewachsen ist und doch immer wieder zu neuen, spannenden Hörabenteuern führt. Am späten Samstagnachmittag um 18.15 Uhr erklingt dann die Vesper: Der Sendetitel verspricht bereits einen besinnlichen Wochenausklang und eine Einstimmung auf den Sonntag. Geistliche und Alte Musik prägen diese neue Sendestrecke bis 20.00 Uhr, in die sich die traditionsreichen Gedanken zur Zeit ab 19.05 Uhr einfügen.



Der Sonntag in WDR 3: Kultur erleben und diskutieren

Eine gute Neuigkeit für Leser ist die Verlängerung des Büchermagazins Gutenbergs Welt, das sich Sonntags ab 12.05 bis 13.00 Uhr noch ausführlicher dem literarischen Leben widmen wird. Kritische Würdigungen neuer und wiederentdeckter alter Bücher, Berichte über den Literaturbetrieb, Gespräche mit Autoren, Kritikern und Verlegern, Lesungen und O-Töne – all dies in jetzt 55 Sendeminuten, die Lust aufs Lesen machen und zugleich beim Auffinden des Lesenswerten helfen.

Am Sonntagnachmittag ab 16.00 Uhr findet auch Musikhaus WDR einen neuen und erweiterten Sendeplatz. Das Schaufenster der WDR-Musik-

produktion wird für zwei Stunden geöffnet. Die Orchester des WDR, der WDR Rundfunkchor und die WDR Big Band haben eine Menge vorzuweisen: Neben zahlreichen Schätzen aus dem Archiv gibt es immer wieder aktuelle Produktionen aus dem reichhaltigen Repertoire der WDR-Musiker. Zuvor, um 15.00 Uhr, hat das Radiofeature seinen Sendeplatz nun fünf Minuten früher als gewohnt. Und auch sein Name signalisiert Neues: WDR 3 PHON macht deutlich, dass hier ein Hör-Werk auf dem Programm steht. Künstlerisches Feature, akustisch, musikalisch, kulinarisch - mit einer Wiederholung am Montagabend ab 22.00 Uhr. Ein spannendes neues Format präsentiert WDR 3 schließlich am frühen Sonntagabend um 19.05 Uhr: Forum WDR 3 bildet eine Plattform für die Diskussion vorwiegend kulturpolitischer und kultureller

Fragen – Gespräche und Debatten, die einerseits aktuelle Themen aufgreifen, andererseits auch selber Impulse geben und Forum für Kooperationen sind.

Einmal monatlich ist hier das Kulturpolitische Forum WDR 3 platziert, das ab Januar 2004 monatlich bei wechselnden Kulturpartnern von WDR 3 stattfinden soll.

Mit der neuen Veranstaltungsreihe Kulturpolitisches Forum untermauert WDR 3 seine Präsenz im Kulturland NRW.

Der Abend in WDR 3: Ein klares Profil

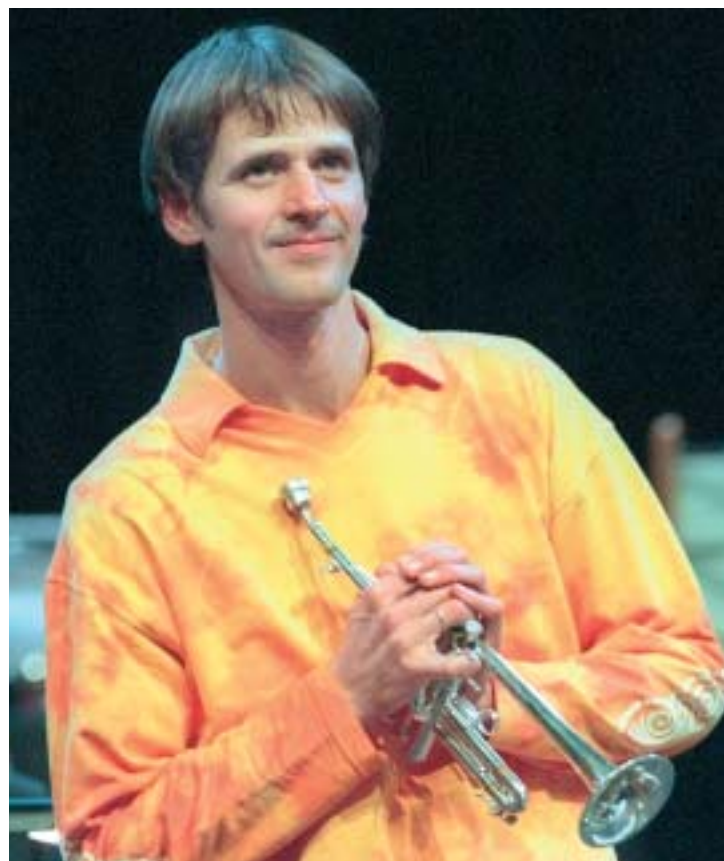
Zur deutlicheren Unterscheidung der Profile beider Wellen trennt sich WDR 3 im Gegenzug von den Funkhausgesprächen, die bislang am Donnerstagabend zeitgleich mit WDR 5 live übertragen wurden – und hier ist auch die einzige Schemaänderung des Abendprogramms zu notieren. Ab 2004 bietet WDR 3 auch am Donnerstag – wie an den übrigen Werktagen – ab 20.05 Uhr ein Konzert: Mitschnitte und Übertragungen von großen internationalen Musikereignissen wie von Konzertveranstaltungen in NRW. Das Programmangebot am Abend ist damit noch klarer gegliedert:

Um 20.05 Uhr heißt es Montag bis Samstag: WDR 3 Konzert, am Sonntag gefolgt von Bühne:Radio.

Ab 22.00 Uhr Montag bis Donnerstag die großen

künstlerischen Formate in WDR 3: Montags WDR 3 PHON, das akustisch kulinarische Feature in Wiederholung des Sonntagstermins. Dienstags WDR 3 DISKURS mit kritischer Reflexion. Mittwochs WDR 3 HOERSPIEL. Donnerstags WDR 3 ART, der Programmplatz für Musik-, Literatur- und Kunstfeature. Schließlich ab 23.05 Uhr täglich: WDR 3 open, die Plattform für neue Formen der Radiokultur, die sich erfreulich bewährt hat.

Um 24.00 Uhr folgen die Nachrichten mit dem anschließenden ARD-Nachtkonzert.



»Sonst geht die nächste Generation

Einen intensiven Erneuerungsprozess hat WDR 3 hinter sich. Wenn Sie das Reformjahr 2003 Revue passieren lassen, sind Sie mit dem erreichten Ergebnis zufrieden?

Das ganze WDR 3 Team hat in diesem Jahr wirklich Außergewöhnliches geleistet. Neben der täglichen Arbeit wurde in Lenkungs- und Arbeitsgruppen ein Konzept für die Verbesserung unseres Programms erarbeitet, das am 16. Oktober durch den Rundfunkrat einstimmig angenommen werden konnte. Das Engagement der Einzelnen, aber auch die kritische Reflexion in den Redaktionen haben entscheidend dazu beigetragen, dass dieses Konzept entstehen konnte. Dabei ist es, wie zu erwarten war, nicht allen leicht gefallen, sich auf Veränderungen einzulassen. Aber die gesellschaftlich bedingte Veränderung in der Kulturrezeption und die seit mehr als zehn Jahren sukzessiv sinkende Akzeptanz der bisherigen Angebote lassen ein Verharren nicht zu. Wer Kultur in die Zukunft tragen will, muss sich ernsthaft darum sorgen, Publikum zu haben – natürlich im Rahmen der

Möglichkeiten. Wenn ein Kulturträger – und das gilt nicht nur für Kulturprogramme – einerseits einen Anstieg des Altersdurchschnitts und gleichzeitig einen Abstieg in der absoluten Zahl seines Publikums verzeichnet, dann muss er handeln. Der Altersdurchschnitt allein wäre nicht gefährlich. Wohl aber die Verbindung mit der sinkenden Publikumszahl. Wenn wir die Angebote nicht wandeln, geht die nächste Generation der Kulturinteressierten andere Wege. Das wissen auch unsere Redaktionen.

Was sind für Sie die Kernpunkte der Reform?

Kernstück der WDR 3-Reform ist die Ausweitung der Kultur-Sendungen Mosaik und Resonanzen von 2 auf insgesamt 6 Live-Sendestunden werktätlich. Mosaik und Resonanzen werden von programmprägenden Moderatorinnen und Moderatoren präsentiert, die deutlich mit WDR 3 identifiziert werden sollen. Das Tagesprofil prägen Übersichtlich gegliederte Programmflächen: Nach Mosaik die ebenfalls dreistündigen Sendungen

andere Wege«

Klassik Forum und WDR 3 am Mittag, dann die Musikpassagen, die Resonanzen und ab 20.05 Uhr das WDR 3 Konzert. In diesen Großflächen finden sich über den Tag zusätzliche feste Einschaltpunkte. Dazu gehören die politischen Kerninformationen der Themen des Tages um 7.00, 13.00 und um 18.00 Uhr sowie das ZeitZeichen um 11.45 Uhr, die HörZeichen um 14.45 Uhr und das TagesZeichen um 19.45 Uhr.



Interview mit Programmchef Prof. Karl Karst zur Reform von WDR 3

Bleibt es beim derzeitigen Musikspektrum von WDR 3?

WDR 3 wird bis 15.00 Uhr mehrheitlich das Repertoire der klassischen Musikepochen spielen. Ab 15.05 Uhr wird sich das Musikspektrum deutlich ausweiten und alle Genres der anspruchsvollen Musik zulassen. Wir setzen damit die bereits 2001 begonnene Öffnung für neue Hörergruppen und jüngere Formen der anspruchsvollen Kultur fort.

Die Kultur erlebt in den Kommunen und Ländern dramatische Veränderungen. Welche Funktion nimmt WDR 3 in Zukunft ein?

WDR 3 wendet sich mit der Ausweitung seiner aktuellen Programmstrecken Mosaik und Resonanzen noch gezielter der Kultur des Landes zu. Die Resonanzen werden sich aus der Perspektive des Feuilletons deutlich mit Fragen der Gesellschafts- und Bildungspolitik beschäftigen. Der Sendeplatz Forum WDR 3 wird sonntags ab 19.05 Uhr eine vorwiegend kulturpolitisch geprägte Diskussionsplattform bieten und damit auch den Programm-





platz für die neue öffentliche NRW-Reihe Kulturpolitisches Forum WDR 3, die am 14. Oktober in Essen gestartet ist. Wir wollen den Schwerpunkt der Diskussion von rein finanzpolitischen auf mehr inhaltliche Fragen der Kulturfunktion verlagern. Das tut Not.

Die Profilierung von WDR 3 steht auch in Beziehung zur Profilierung von WDR 5. Wie zeigt sich das bei WDR 3?

Indem zum Beispiel die bislang von WDR 3 und WDR 5 zeitgleich ausgestrahlten Funkhausgespräche ganz zu WDR 5 gehen und WDR 3 das Angebot der Konzerte ab 20.05 auch am Donnerstagabend

vervollständigt. Ab Januar 2004 bietet WDR 3 dann durchgängig an jedem Abend ein Konzert oder eine Bühnenaufführung - vielfach live und mehrheitlich aus NRW. Hier findet sich auch der Live-Sendeplatz des WDR Sinfonieorchesters Köln und des WDR Rundfunkchores Köln sowie besonderer Konzerte der WDR Bigband. Zusätzlich erhalten die WDR Klangkörper durch die Veränderung am Donnerstagabend auch einen verbesserten Präsentationsort ihrer Produktionen: Der bislang nach den Funkhausgesprächen platzierte Sendesplatz Musikhaus WDR wandert auf den besseren Sonntagnachmittag und verdoppelt seine Sendezeit auf zwei Stunden.



1998 und 2001 wurde das Programm von WDR 3 bereits reformiert. Warum werden jetzt weitere Reformschritte notwendig?

1998 war die Phase der Wellengründung, in der – wie zuvor in den anderen Hörfunkprogrammen des WDR – die Organisationsstruktur hin zur »Welle« entwickelt wurde. Die Reform 2001 strukturierte das Abendprogramm und schuf klarere und auffindbare Sendestrecken mit WDR 3 Konzert ab 20.05 Uhr, WDR 3 Wort ab 22.00 Uhr und WDR 3 open ab 23.05 Uhr für neue, auch experimentelle Formen der Radio- und Musikkultur. Mit der Programmreform 2004 wird nun das Tagesprogramm übersichtlicher strukturiert und WDR 3 deutlicher

als aktuelles Kulturradio für Nordrhein-Westfalen profiliert.

Versteht sich WDR 3 nun eher als Einschalt- oder Begleitprogramm?

WDR 3 ist tagsüber mehrheitlich Begleitprogramm – und war dies übrigens auch schon vorher, abends jedoch eindeutig Einschaltprogramm für spezifische Zielgruppen mit den Konzertangeboten ab 20.05 Uhr und den großen künstlerischen Radioformen des Features und des Hörspiels montags bis donnerstags ab 22.00 Uhr. Darüber hinaus bieten die einzelnen Strecken des Tagesangebots aber auch deutlich voneinander unterscheidbare



Sendeformen und Themenschwerpunkte: Mosaik, Klassik Forum, wdr 3 am Mittag, Musikpassagen und Resonanzen sind jeweils eigenständige und in ihrer Eigenständigkeit von unterschiedlichen Zielgruppen, auch in Abhängigkeit von tageszeitbezogenen Tätigkeiten, wahrgenommene Angebote.

Bedeutet das auch eine Revision des Kulturbegriffs von wdr 3, ein Abstandnehmen von traditioneller Hochkultur?

wdr 3 war schon immer innovationsorientiert und folgt spätestens seit 2001 einem sehr offenen Kulturbegriff. Die Spätleiste wdr 3 open trägt diese Öffnung sogar im Titel. Für mich gehören

Soundart, Radiokunst, Mischformen zwischen Literatur und Musik, alle Formen des Jazz und der anspruchsvollen Weltmusik genauso zur kulturellen Vielfalt unseres Programms wie das klassische Konzert oder ein gut vorgetragener kritischer Radioessay. Der Begriff Hochkultur scheint mir heute nicht mehr wirklich zu tragen.

Ein Kulturprogramm meines Verständnisses muss in ausgewogener Gleichwertigkeit alle Dinge thematisieren können, die kultureller Lebensausdruck der Gesellschaft sind. Ein öffentlich-rechtliches Kulturradio kann sich nicht mehr ausschließlich durch Hochkultur definieren, aber entschieden durch hohe Qualität!

Programmschema WDR 3

ab 2004

Montag bis Freitag		Samstag		Sonntag	
6.00	Nachrichten	6.00	Nachrichten	6.00	Nachrichten
6.05	MOSAIK	6.05	MOSAIK	6.05	WDR 3
	7.00 Themen des Tages		7.00 Themen des Tages		AM SONNTAGMORGEN
	7.50 Kirche in WDR 3		7.50 Kirche in WDR 3		7.00 Nachrichten
	8.00 Nachrichten		8.00 Nachrichten		8.30 Lebenszeichen
9.00	Nachrichten	9.00	Nachrichten		9.00 Nachrichten
9.05	KLASSIK FORUM	9.05	KLASSIK FORUM		9.05 Geistliche Musik
	11.45 ZeitZeichen		11.45 ZeitZeichen		11.45 ZeitZeichen
12:00	Nachrichten	12:00	Nachrichten	12:00	Nachrichten
12.05	WDR 3 AM MITTAG	12.05	WDR 3 AM MITTAG	12:05	GUTENBERGS WELT
	13.00 Themen des Tages		13.00 Themen des Tages	13.00	Themen der Zeit
	14.45 HörZeichen		14.45 HörZeichen	13.15	WDR 3 AM MITTAG
15:00	Nachrichten	15:00	Nachrichten	14.00	Nachrichten
15.05	MUSIKPASSAGEN	15.05	WDR 3 . pm	15:00	WDR 3 PHON
17:00	Nachrichten	18:00	Themen des Tages	16:00	Nachrichten
17.05	RESONANZEN	18.15	VESPER	16.05	MUSIKHAUS WDR
	18.00 Themen des Tages		19.00 Nachrichten	18:00	Themen des Tages
	19.00 Uhr Nachrichten		19.05 Gedanken zur Zeit	18:15	ARIADNE
	19.45 TagesZeichen			19:00	Nachrichten
20:00	Nachrichten	20:00	Nachrichten	19:05	FORUM WDR 3
20.05	WDR 3 KONZERT	20.05	WDR 3 KONZERT	20:00	Nachrichten
22.00	<i>Mo:</i> WDR 3 PHON	22.00	WDR 3 NACHTMUSIK	20:05	BÜHNE: RADIO
	<i>Di:</i> WDR 3 DISKURS	23.00	Nachrichten	23:00	Nachrichten
	<i>Mi:</i> WDR 3 HOERSPIEL	23.05	WDR 3 open	23.05	WDR 3 open
	<i>Do:</i> WDR 3 ART		Studio Akustische Kunst		Studio Neue Musik
23:00	Nachrichten				
23.05	WDR 3 open				
	<i>Mo:</i> pop drei				
	<i>Di:</i> SoundWorld				
	<i>Mi:</i> Studio				
	Elektronische Musik				
	<i>Do:</i> WortLaut				
	<i>Fr:</i> FreiRaum				



Stimmen der WDR 3-Kulturpartner



»WDR 3 ist für mich Kulturpartner im dreifachen Sinne: Der Sender begleitet das Programm der Kölner Philharmonie nicht nur mit Beiträgen, sondern überträgt auch ausgewählte Konzerte und tritt schließlich selbst als Veranstalter auf.«

Dr. Albin Hänseroth, Intendant der Kölner Philharmonie



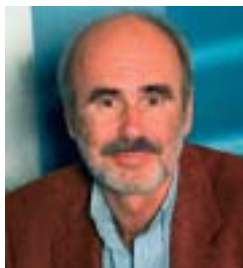
»Bei den Diskussionen um das duale System kann es kein stärkeres Argument für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk geben als seine Kulturförderung. Die Kulturpartnerschaften von WDR 3 sind auch ein hervorragendes Instrument, um den kulturellen Zusammenhalt in Nordrhein-Westfalen zu fördern.«

Holger Kruppe, Stadthalle Wuppertal



»WDR 3 hat sich wirklich zu einem Kulturereignis aufgebaut. Von der Kulturpartnerschaft profitieren alle 77 Partner außerordentlich. Es ist eine win-win-Situation – eine wunderbare Idee und ein Segen für die kulturelle Landschaft in NRW.«

Dr. Hans-Georg Bögner, Kulturrat NRW



»Aus den Kulturpartnerschaften sind wirkliche Partnerschaften entstanden – mit allem, was dazu gehört: Verlässlichkeit, Sensibilität, Dialogbereitschaft. Hier wird in vorbildlicher Weise Imagetransfer geleistet. Denn der WDR hat ein sehr gutes Image, in NRW und darüber hinaus.«

Jens Pesel, Theater Krefeld-Mönchengladbach,
Sprecher der ständigen Intendantenkonferenz in NRW



»Der WDR trägt dazu bei, dass wir neue Besucherschichten erreichen und dass auch neue Einrichtungen verstärkt wahrgenommen werden. Die Partnerschaft mit WDR 3 verschafft Anerkennung – und für junge Einrichtungen, für Einrichtungen in kleineren Städten, ist das natürlich von großer Bedeutung.«

Axel Sedlack, Zentrum für internationale Lichtkunst, Unna



»In harten Zeiten braucht man Freunde – und für mich ist WDR 3 mittlerweile ein guter Freund geworden. Für uns ist die Kulturpartnerschaft mit WDR 3 ein Geschenk. Und wann immer ich im Auto sitze, wann immer ich zuhause zur Ruhe komme, ist WDR 3 mein Sender.«

Vera van Hazebrouck, Intendantin der Tonhalle Düsseldorf



»Die gesamte NRW-Musikszene wird im Programm von WDR 3 abgebildet. Ich schätze die klare Profilierung bestimmter Sendungen und auch die Szenebetrachtung in Nordrhein-Westfalen, die Features und Reportagen über Veranstaltungen und natürlich die klassischen Programmlinien der Konzerte und Opern am Abend.«

Matthias Pannes, Geschäftsführer Landesmusikrat NRW e.V.



»Kultur und Medien in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion zu stellen ist eines der vornehmsten Anliegen der vom Kulturamt Bielefeld ausgerichteten Foren »bielefelder kulturfrühling« und »bielefelder kulturgespräche«. Mit dem Kulturpartner WDR 3 gelingt es, dem Stellenwert von Kultur und ihrer Notwendigkeit gerade in der jetzigen Zeit Gehör zu verschaffen.«

Andreas Kimpel, Leiter Kulturamt Bielefeld





«Partnerschaft für mehr Kultur»

Das Konzept der WDR 3-Kulturpartnerschaften

Unter dem Motto «Partnerschaft für mehr Kultur» arbeitet das Kulturradio WDR 3 mit derzeit 77 Theatern, Konzerthäusern, Museen, Kulturorganisationen, Festivals, Theater- und Museumsnächten in Nordrhein-Westfalen eng zusammen. »Kern des Konzepts«, erläutert WDR 3-Programmchef Prof. Karl Karst, »ist die dauerhafte oder zumindest auf eine längere Zusammenarbeit angelegte unentgeltliche Kooperation der Kulturträger des Landes. Ziel ist eine möglichst direkte Zielgruppenwerbung für die Veranstaltungen der Kulturpartner ohne Belastung ihrer Etats. Dabei entsteht gleichzeitig ein Imagetransfer, der für beide Seiten von Gewinn ist. Durch mögliche Auslastungssteigerungen bei den Partnern führt sie in positiven Fällen auch zu wirtschaftlich spürbaren Ergebnissen.«





»Kultur ist ein äußerst wertvolles Gut«, sagt WDR-Hörfunkdirektorin Monika Piel, »für das angesichts der immer knapper werdender Etats immer weniger Geld vorhanden ist. Die nicht-kommerziellen WDR 3 Kulturpartnerschaften sind da von buchstäblich ‚unbezahlbarer‘ Bedeutung.«

WDR 3 unterstützt die Veranstaltungen seiner Kulturpartner mit professionell gestalteten Radiospots und die Kulturpartner weisen in ihren Publikationen und Räumen auf das Kulturprogramm WDR 3 hin. Der Sender erhält die Möglichkeit zur Präsentation von Informationsmaterialien und begleitet einzelne Auftritte seiner Partner. Darüber hinaus sind die Internetseiten der Kulturpartner mit denen von WDR 3 wechselseitig verlinkt. Kulturelle Kooperationsprojekte – wie das Kulturpolitische Forum - gehören ebenfalls zu den Möglichkeiten der Partnerschaft.

Als einziges Kulturvollprogramm Nordrhein-Westfalens, als einer der größten Musikveranstalter des Landes und als kultureller Vermittler in NRW entwirft WDR 3 mit dem Konzept der Kulturpartnerschaft ein Modell der Gemeinsamkeit. »Ohne neue Kooperationen wird das Kulturangebot der Kommunen und Länder in der Zukunft nicht mehr

aufrecht zu erhalten sein«, so WDR 3-Programmchef Karst. Kein anderes Medium erreicht die Zielgruppe der Kulturinteressierten eines Landes so gut wie das öffentlich-rechtliche Kulturradio. Private Kulturradios gibt es nicht.

Seit dem Start des Kulturpartnerschaftsmodells hat sich die finanzielle Situation der Kommunen und Länder noch einmal dramatisch verschlechtert. Motiv des Partnerschaftskonzeptes ist es, angesichts immer geringer werdender Eigenmittel neue Möglichkeiten gegenseitiger Unterstützung zu eröffnen und die jeweils vorhandenen Medien für die eigene Werbekraft der Kultur zu nutzen. Angesichts schrumpfender Etats wird es immer wichtiger, durch Werbung keine Mittel zu binden, die der künstlerischen Produktion vorbehalten bleiben müssten.

Gemäß der Gesetzeslage sind Kulturpartnertrailer deutlich von der redaktionellen Programmtätigkeit in WDR 3 getrennt. »Es kann durchaus vorkommen, dass wir eine Veranstaltung, auf die wir in unseren Spots hingewiesen haben, in einer Rezension stark kritisieren«, sagt WDR 3-Programmchef Karst.

»Die Programm-Redaktionen arbeiten eigenständig und unabhängig von der Trailerredaktion.«



Impressum

Westdeutscher Rundfunk Köln
Pressestelle

Redaktion
Alexander Hack
Telefon: 02 21-220 48 69
Telefax: 02 21-220 49 10
alexander.hack@wdr.de

WDR Bildredaktion
Rosemarie Wich
Telefon: 02 21-220 44 05
Telefax: 02 21-220 84 71

Pressebetreuung
PR Direkt GmbH, Birgit Fehrenkämper,
Telefon: 0 22 34-946 88 91
Telefax: 0 22 34-946 88 99
prdirekt@netcologne.de

Texte und Interview: PR Direkt GmbH

www.ard-foto.de

Gestaltung und Herstellung
WDR GMG-Druckerei, Köln



Bildnachweise Sibylle Anneck, Thomas Brill, Clüßerath, Heimo Binder, dpa, Thomas Ernst, Michael Fehlauer, Bettina Fürst-Fastré, Rainer Laigraf, Leppel, Herby Sachs, Werner Sieß, Daniel Staubach, Klaus Neumann, Peter Hamel, Oliver Wia, J. Walshe, Moers Musik